

PRESSEMITTEILUNG

08.06.2020

Familienorganisationen in NRW fordern – Familien brauchen nachhaltige Unterstützung

Gemeinsame Pressemitteilung des FrauenRat NRW, der Landesarbeitsgemeinschaft Familienverbände NRW, des Fachforums Familienselbsthilfe im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW.

In der Ausnahmesituation der Pandemie muss den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Familien Rechnung getragen werden. Während der Corona-Krise verschärfen sich längst bekannte strukturelle Probleme.

„Wir wollen gestärkt aus der Krise hervorgehen, daher müssen wir uns jetzt um grundsätzliche Lösungen bemühen“, sagt Hans-Georg Nelles, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW.

Mütter und Väter müssen in der aktuellen Situation gleichzeitig Erwerbsarbeit, Erziehung, Betreuung, Beschulung und Pflege stemmen. Sie sind am Rande ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Bestehende strukturelle Diskriminierungen in Bezug auf Sexismus, soziale Lage, Heteronormativität und Rassismus u.a. werden in dieser Situation noch verschärft. Alleinerziehende können sich diese Belastungen mit niemandem teilen.

Der komplette Ausfall der gesellschaftlichen Infrastruktur muss durch die Familien im Privaten aufgefangen werden. Auch Homeoffice wird für Eltern leicht zu einer Falle. Familien- und Berufsarbeit können nicht gleichzeitig ausgeführt werden. Es sind eigenständige Tätigkeiten, mit jeweils eigenem Zeitbedarf.

Eine alleinige verbale Würdigung dieser Leistungen von Familien reicht bei weitem nicht aus. Auch die finanziellen Auswirkungen und die Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung führen zu Ängsten, zu Existenznöten und zu noch mehr Kinderarmut. Familien, deren Mitglieder in verschiedenen Ländern leben, wurden durch die strikten Grenzschließungen zerrissen.

Fast immer sind es die Mütter, die bis zur Erschöpfung arbeiten, um den Anforderungen in Beruf und Familie zu genügen. Dort, wo keine partnerschaftliche Aufteilung zwischen Berufs- und Familienarbeit gelebt wird, droht eine Überlastung der Mütter. Equal-Pay und Equal-Care werden zwar seit Langem diskutiert, werden aber nicht ausreichend umgesetzt.

„Wir müssen verhindern, dass Mütter und Väter in das traditionelle Rollenbild zurückgedrängt werden, das wir schon längst überwunden geglaubt haben“, sagt Dr. Patricia Aden. „Im Gegenteil, wir müssen die strukturellen Hindernisse beseitigen, die gleichberechtigten Lebensmodellen entgegenstehen“, so die Vorsitzende des FrauenRat NRW.

„In der öffentlichen Diskussion der letzten Wochen kamen Kinder mit ihren Rechten und besonderen Bedürfnissen nicht vor“, sagt Sabine Nagl vom Kinderschutzbund LV NRW e.V.. „Die Schließung von Schulen, Kitas und sogar von Spielplätzen sowie das Kontaktverbot beeinträchtigen die Kinder in ihrer geistigen und sozialen Entwicklung“ so die Familienfachberaterin. Kinder haben auch in Zeiten von Corona ein Recht auf Bildung. Die Schließung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen diskriminiert vor allem Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien sowie Kinder mit besonderem Förder- und Pflegebedarf.

PRESSEMITTEILUNG

08.06.2020

Familienorganisationen in NRW fordern – Familien brauchen nachhaltige Unterstützung

Finanzielle Entlastung wie ein einmaliger Kinderbonus und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuer sind zwar besser als eine rein verbale Würdigung der Leistungen der Familien, aber sie genügen bei weitem nicht, um die coronabedingten Ängste, Existenznöte und die wachsenden Kinderarmut langfristig abzumildern.

„Familien sind systemrelevant. Sie sind das Rückgrat einer stabilen Gesellschaft. Wir, der FrauenRat NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände NRW, stärken dieses Rückgrat, machen es krisentauglich und fordern eine breite öffentliche Debatte über Familie und gute Rahmenbedingungen.“ sagt André Hartjes, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände NRW.

Geschäftsstellen der beteiligten Organisationen

FrauenRat NRW e.V.

Vorsitzende
Dr. Patricia Aden
Graf Adolf Str. 76
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 17933457
Telefax: 0211 17933467
info@frauenrat-nrw.de
<http://www.frauenrat-nrw.de>



Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit NRW

c/o Hans-Georg Nelles
Volmerswerther Str. 41
40221 Düsseldorf
Telefon: 0211 2606014
Telefax: 0211 2989208
info@lag-vaeterarbeit.nrw
www.lag-vaeterarbeit.nrw



Fachforum Familienselbsthilfe im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW

Martin Künstler
Fachreferent Familienhilfe
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Loher Straße 7
42283 Wuppertal
Telefon: 0202 28 22 254
martin.kuenstler@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org



Fachforum Familienselbsthilfe

Tel. 0211-17933457 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de

gefördert vom:

FrauenRat NRW e.V. Landesvereinigung der Frauenverbände und Frauengruppen gemischter Verbände

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Vereinsregister: VR 6835





Vorsitzende: Dr. Patricia Aden
FrauenRat NRW e.V.
Geschäftsstelle
Graf-Adolf-Str. 76
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211-17933457
Fax: 0211-17933467
info@frauenrat-nrw.de
www.frauenrat-nrw.de

PRESSEMITTEILUNG

08.06.2020

Familienorganisationen in NRW fordern – Familien brauchen nachhaltige Unterstützung

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände (LAGF) NRW

c/o Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie NRW
André Hartjes
Sprecher der LAGF NRW
Lenastr. 41
D-40470 Düsseldorf
Telefon: 0211/6398304
Telefax: 0211/63982
info@lagf-nrw.de
www.lagf-nrw.de



Landesarbeitsgemeinschaft
der Familienverbände in NRW

Wir über uns:

Der FrauenRat NRW e.V., ist ein Zusammenschluss und ein Netzwerk von über 50 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände in Nordrhein-Westfalen. Der Dachverband ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Er vertritt die Interessen von über zwei Millionen Frauen aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.

Tel. 0211-17933457 info@frauenrat-nrw.de www.frauenrat-nrw.de

FrauenRat NRW e.V. Landesvereinigung der Frauenverbände und
Frauengruppen gemischter Verbände

Vereinsregister: VR 6835

gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

